

Wasser ab; wenn dann derselbe trocken ist, so kann man die Ausbesserungen vornehmen und dazu diejenige Kreide in Anwendung bringen, deren Zusammensetzung unter der Nummer 2 im dritten Kapitel zu ersehen ist.

Um nachher die Zeichnung so viel als nur immer möglich ist wieder in denjenigen Zustand zu bringen, in welchem sie sich zuerst befand, so nimmt man einen der ersteren Abdrücke vor sich und arbeitet darnach. Nachdem man mit diesen Ausbesserungen fertig geworden ist läßt man dieselben bis an dem andern Tage trocken werden; nachher überzieht man den Stein mit Gummi und läßt ihn abermals so lange stehen, bis man wieder einen Abzug machen will. Wenn es der Fall seyn sollte, daß die Zeichnung zu fett wäre, so müßte man Schwärze auf dieselbe auftragen und mit derselben vorher eine schwache Säuerung vornehmen, ehe man die Konversationsdinte aufträgt und das Retouchiren beginnt.

### Sechzehntes Kapitel.

Von dem Satiniren oder nachherigen Ebenmachen der Abdrücke.

Dasselbe ist jedesmal unumgänglich nothwendig wenn es sich darum handelt eine sorgfältig bearbeitete Zeichnung zu machen; damit aber der Schönheit dieser Abdrücke nicht geschadet wird darf das Satiniren erst drei oder vier Tage nach dem